

Ebensowenig ist es angängig, eine Grenzzahl für den Fettgehalt anzunehmen. Die Natur kennt keine Grenzzahlen. Und warum auch gerade nur für das Fett? Die Annahme, daß dies der wichtigste Milchbestandteil sei, ist durchaus unzutreffend. Die Eiweißsubstanzen, die Kohlehydrate, die Mineralstoffe und höchstwahrscheinlich auch die Fermente, sind für die Ernährung ebenfalls höchst wichtig; sie haben dabei ganz verschiedene Funktionen zu erfüllen und können daher gar nicht mit der Calorientschablone untereinander verglichen werden. Auch bei den Ausführungen über Stallprobe S. 904—905 wird nur auf das Fett Rücksicht genommen; die Stallprobe soll doch aber auch Verfälschungen durch Wässerung aufdecken, die doch ungleich viel wichtiger, weil verwerflicher sind, als Entrahmungen. Unbedingte Zustimmung verdienen dagegen die Ansichten über Trockenfütterung S. 907. Bedauerlich ist, daß in dem ganzen, vom Verlag übrigens hervorragend ausgestatteten Werke das Wort „Rahm“ ganz unnötigerweise meist durch den Provinzialismus „Sahne“ ersetzt wurde. C. Mai. [BB. 117.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Der **Verband kontonierender Apotheker** hält seine Hauptversammlung am 19. und 20./9. in Dresden ab.

Der **2. intern. Kongreß zur Unterdrückung von Nahrungsmittelverfälschung** wird vom 17.—24./10. in Paris abgehalten. Vorsitzender der Sektion I (Nahrungsmittelindustrie) ist Prof. Muntz. Sektion 2 (Nahrungsmittel, Handel und Hygiene steht unter dem Vorsitze der Proff. Landouzy und Guignard. Anmeldungen zur Teilnahme sind an den Schatzmeister M. Riviere, Paris, Place Vandom 16, zu richten.

Der **erste Kongreß des französischen Kältevereins** findet vom 1.—3./10. in Lyon statt. Das Sekretariat befindet sich Paris, Rue Denis Poisson son 10.

Die **Society of Dyers and Colorists** (Vorsitzender Prof. R. a. p. h. Meldola) schreibt Preise aus für die Lösung einer Anzahl färbereitechnischer Probleme:

Die silberne oder bronzene Medaille der Gesellschaft und 20 Pfd. Sterl. für völlige Erforschung der Beizwirkung verschiedener Gerbstoffe, und zwar genauer a) betr. vergleichsweise Affinität der Galläpfel, Myrobalan-, Sumach-, Dividivi- usw. Gerbstoffe zur Baumwolle; b) betr. vergleichsweise Festigkeit der mit diesen Gerbstoffen und basischen Farbstoffen in Verbindung mit Antimon, Zinn und Eisen erzeugten Farblacke; c) betr. die beste Methode der mañanalytischen oder anderweitigen Bestimmung ihrer vergleichweisen Beizwirkung.

Die silberne oder bronzene Medaille der Gesellschaft für die beste kritische Untersuchung (nicht über 10000 Worte) über die Behandlung der Färberei- und Textilabwässer.

20 Pfd. Sterl. für eine Bestimmung der durch-

schnittlichen Verringerung der Stärke von 3-Standard Baumwollgarn (2/40 amerikan., 1/50 ägypt., 2/120 Sea Island) durch verschiedene Bleichverfahren.

20 Pfd. Sterl. für völlige Erforschung der durchschnittlichen Qualität des Baumwollgarnes beim a) Ausfärben mit Säurefarbstoffen, b) Färben mit Anilinschwarz, mit dem Zweck, Standardmuster für den Handel aufzustellen.

30 Pfd. Sterl. für eine praktische Methode, um graue Haare, wenn sie im Garn oder Stück vorhanden sind, in gleicher Weise wie die begleitende Wolle aufnahmefähig für Farbstoffe zu machen.

20 Pfd. Sterl. für eine praktische Methode, volle Farbtöne mit basischen Farbstoffen auf Baumwolle seifenecht zu erzeugen.

Die silberne oder bronzene Medaille der Gesellschaft und 20 Pfd. Sterl. für völlige Erforschung des Einflusses verschiedener Substanzen, die im natürlichen Indigo vorhanden sind, auf das Färben der Wolle in der Fermentierungsküpe und auf Tiefe, Feuer und Beständigkeit der erhaltenen Nuance.

Die **Dyers Company** verleiht außerdem eine goldene Medaille für die beste wissenschaftliche oder technische Erforschung auf dem Gebiete der Farbstoffe und ihrer Anwendung.

Bewerber jeder Nation mögen ihre Arbeiten bis spätestens den 31./12. 1909 an den Sekretär der Gesellschaft (**Ernest T. Holdsworth**, Hon. Sec., Pearl Assurance Buildings, Market Street, Bradford) einreichen, von dem auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind. Auch die Mitteilung weiterer Probleme ist erwünscht.

Sf. [K. 1425.]

Die konstituierende Versammlung des **Mexican Institute of Mining and Metallurgie** wurde am 12./7. in Mexico City in Gegenwart von ungefähr 75 Mitgliedern abgehalten. Wie das zuständige Komitee berichtete, zählt das Institut bereits 115 Mitglieder, außerdem sind noch zahlreiche Aufnahmege-suche unerledigt. Die Versammlung einigte sich über ihre Verfassung und erwählte folgende Beamte: zum Präsidenten **A. Grothe**; zu Vizepräsidenten: **Bernard MacDonald**, **Fernando Gonzales** und **H. S. Denny**. D. [K. 1425.]

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 23./8. 1909.

12z. C. 17 318. **Wasserstoff** durch Einwirkenlassen von Alkalilauge auf Silicium. Consortium für Elektrochemische Industrie G. m. b. H., Nürnberg. 9./11. 1908.

12z. S. 27 493. **Aluminiumnitrid**. O. Serpek, Nierderschweiller b. Dornach i. E. 22./9. 1908.

22a. F. 25 382. **Azofarbstoffe**. [By]. 23./4. 1908.

40a. S. 25 613. **Oxydfreies Tantalmetal** durch Reduktion der Tantalsäure mittels Kohlenstoffs. Siemens & Halske A.-G. Berlin. 16./11. 1907.

Reichsanzeiger vom 26./8. 1909.

12z. S. 13 025. **Haltbare Aufschwemmungen bzw. kolloidale Lösungen von Schwefel**. L. Sarason, Hirschgarten b. Berlin. 19./11. 1907.